

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 29 (1972)

Heft: 1

Artikel: Aus Museen und Sammlungen der Schweiz : aus dem Historischen
Museum Baden, Landvogteischloss

Autor: Doppler, Hugo W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-165804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM HISTORISCHEN MUSEUM BADEN, LANDVOGTEISCHLOSS



Abb. 1 Ratskanne aus Baden. Zinn, Höhe 41 cm. Um 1600 schenkte der Badener Rats- und Bannerherr Kaspar Falk der Stadt Baden diese und eine zweite, genau gleich gearbeitete Bügelkanne, welche sich im Schweizerischen Landesmuseum befindet

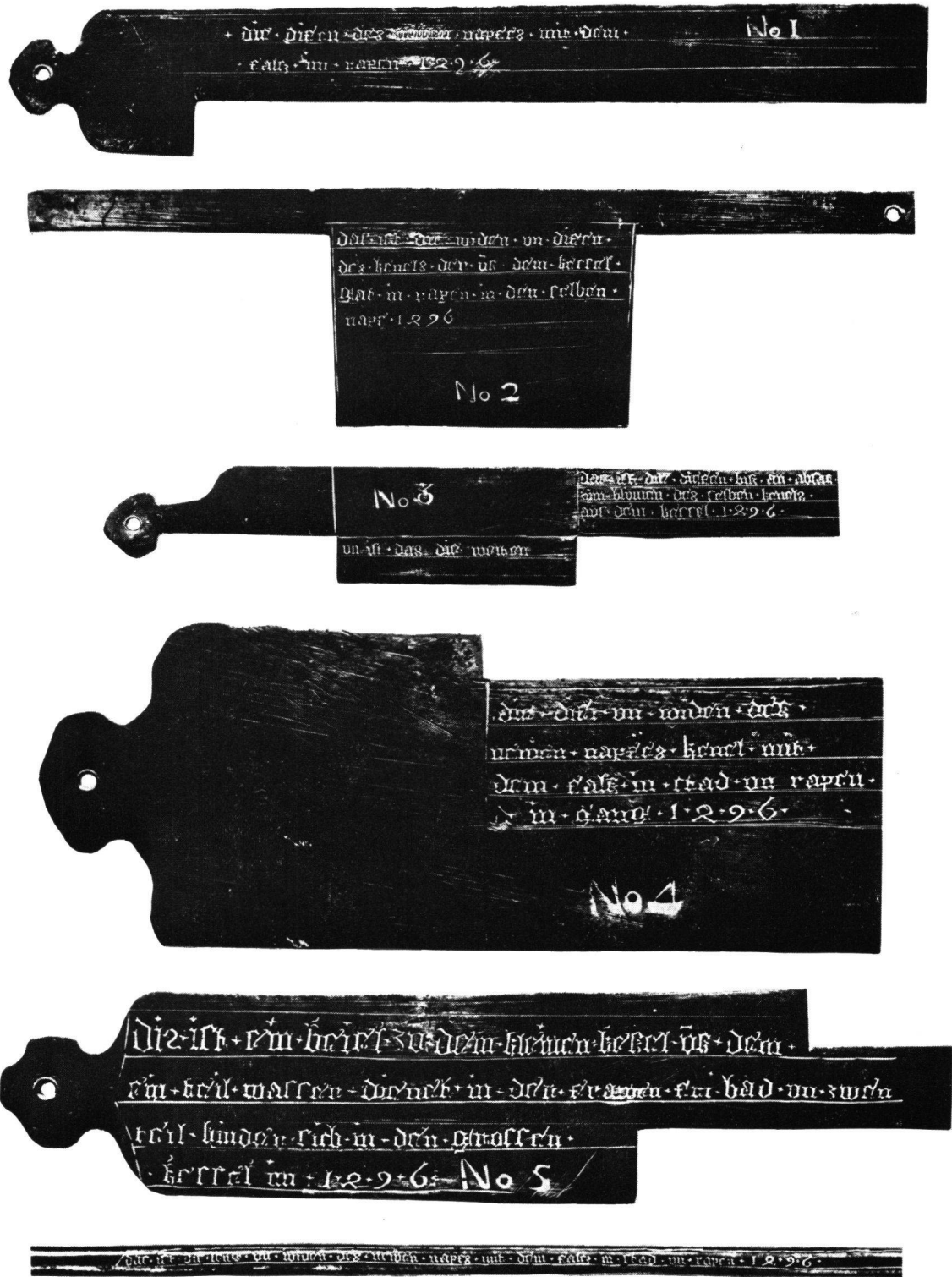


Abb. 2 Meßgeräte aus dem Jahr 1496 für die Wasserzuteilung in den Bädern von Baden. Messingstäbe, Länge 16–25 cm. Da verschiedene Badehotels im Mittelalter das Thermalwasser aus der gleichen Quelle bezogen, war es notwendig, die Wasserzuteilung rechtlich einwandfrei vorzunehmen. Dazu dienten diese Meßstäbe, die jeweils genau dem Querschnitt des entsprechenden Quellausflusses entsprachen



Abb. 3 Brustbild der Göttin Juno. Römisch, Bronze, Höhe 13 cm, fast vollplastisch gegossen. Dieses Relief, das um 1900 im Gebiet des römischen Vicus Aquae Helveticae (=Baden) gefunden wurde, war sehr wahrscheinlich inmitten einer Schale befestigt, die als Rahmen diente



Abb. 4 Wappenscheibe der Apollonia von Balmoos, Gattin des Ritters Wernher von Meggen, damals Landvogt in Baden, gestiftet 1509 für die St.-Anna-Kapelle in Baden. Höhe 45 cm. Dargestellt ist neben dem Wappen der Apollonia von Balmoos die heilige Apollonia, die um 250 in Alexandria als Märtyrin starb. Beim Künstler muß es sich um einen bedeutenden Zürcher oder Luzerner Glasmaler gehandelt haben

Das Landvogteischloß an der Limmat war von 1415–1798 Sitz des eidgenössischen Landvogtes über die Grafschaft Baden. Das Gebäude stammt zur Hauptsache aus den Jahren 1487–1489; es steht an der Stelle einer früheren Anlage, die erstmals 1265 urkundlich erwähnt wird, wohl aber schon früher als Brückenkopf bestanden hatte. Anbauten wurden 1580 und 1733 vorgenommen. Nachdem 1798 die Landvogtei aufgehoben worden war, erfuhr das Gebäude verschiedene Zweckbestimmungen; erst 1913 überführte man die städtische Sammlung aus dem Kursaal in das entsprechend renovierte Landvogteischloß. Seither wird das Museum von einer Museumskommission betreut. Kern der Ausstellung bildet die umfangreiche und bedeutende Sammlung römischer Altertümer aus dem römischen Badeort Aquae Helveticae = Baden, deren Bestand hauptsächlich um die Jahrhundertwende zusammengetragen wurde. Diesen Grundstock erweiterte man in den folgenden Jahrzehnten durch eine Waffensammlung, durch kirchliche Altertümer, historisches Mobiliar und Gebrauchsobjekte sowie durch eine prähistorische Sammlung. Auch Teile der großen graphischen Sammlung, die hauptsächlich Badener Stadtansichten und Werke von Badener Malern des 19. Jahrhunderts enthält, können heute gezeigt werden. Besonders reizvoll sind die beiden Modelle der Stadt und der Bäder, die den Zustand um 1670 wiedergeben.

Hugo W. Doppler

Lit.: *Landvogteischloß und Museum Baden, mit Führer durch die Sammlungen*, Baden 1957.

Abb. 1–3: Photo W. Nefflen, Trottenstraße 11, Ennetbaden. – Abb. 4: Schweiz. Landesmuseum, Zürich